

BIBLIOTHECA ACADEMICA

KUNST/ALTERTUMSWISSENSCHAFT

Band 4

*Isabella Hodgson*

## Polychrome hellenistische Mattfarbenkeramik

Funde aus Italien und Griechenland



Ergon

Isabella Hodgson

Polychrome hellenistische Mattfarbenkeramik

# BIBLIOTHECA ACADEMICA

Reihe

Kunst/Altertumswissenschaft

Band 4

---

**ERGON VERLAG**

Isabella Hodgson

# Polychrome hellenistische Mattfarbenkeramik

Funde aus Italien und Griechenland

---

**ERGON VERLAG**

Umschlagabbildung:  
Nordapulischer Volutenkrater, vermutlich aus Arpi, 3. Jh. v. Chr.,  
Bonn, Akademisches Kunstmuseum Inv. 3197.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Ergon – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021  
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlages.  
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen  
und für Einspeicherungen in elektronische Systeme.  
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.  
Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung  
bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Umschlaggestaltung: Jan von Hugo

[www.ergon-verlag.de](http://www.ergon-verlag.de)

ISBN 978-3-95650-805-9 (Print)

ISBN 978-3-95650-806-6 (ePDF)

## Vorwort

Der vorliegende Text ist die überarbeitete Version meiner Dissertation, die im Jahr 2017 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn angenommen wurde. Die Anregung zu einer Beschäftigung mit der polychromen Mattfarbenkeramik verdanke ich Rüdiger Splitter, dem Sammlungsleiter der Antikensammlung der Museumslandschaft Hessen Kassel. Bereits 2007 machte er mich auf ungewöhnliche Gefäße aus Centuripe im Kasseler Bestand aufmerksam. Bei den Recherchen zu diesen Objekten fanden sich zahlreiche vergleichbar dekorierte Keramikvasen im Mittelmeerraum, die fast ausschließlich in die hellenistische Zeit datieren. Diese waren an den einzelnen Fundorten vielfach in nur wenigen Exemplaren belegt. Auch der Grad der Erforschung solcher Keramik war sehr unterschiedlich. Nur zu einem Teil der Fundgruppen lagen bereits eigene Studien vor. Vasen zahlreicher Fundorte waren bisher erst in Vorberichten bekannt gemacht worden oder gänzlich unpubliziert. Die gemeinsame Betrachtung all dieser Gefäße machte jedoch deutlich, dass sich hinter ihnen ein eigenes ästhetisches und kulturgeschichtliches Phänomen verbarg, das in hellenistischer Zeit den Ausklang der bemalten griechischen und unteritalischen Glanztonkeramik begleitete.

Mein Doktorvater M. Bentz erkannte in der Bearbeitung dieses Themas ein Desiderat und willigte in die Betreuung ein. Bei ihm möchte ich mich ganz besonders für die zahlreichen Anregungen und interessanten fachlichen Diskussionen bedanken. Die vorliegende Arbeit profitierte stark von seinem Expertentum auf dem Gebiet antiker Keramik. Auch die Unterstützung bei der Beantragung von Stipendien und Studiengenehmigungen war äußerst hilfreich. Frank Rumscheid, meinem Zweitgutachter, danke ich für eine große Anzahl nützlicher Hinweise und eine sehr genaue Kommentierung meines Textes.

Besonders bedanken möchte ich mich auch für die großzügige Unterstützung dreier Kolleginnen, die eigene Forschungsinteressen an polychromer Mattfarbenware verfolgen. Frederike van der Wielen-van Ommeren erlaubte es mir freundlicherweise, ihre unpublizierte Doktorarbeit über die polychrome Reliefkeramik aus Canosa zu zitieren. Elena Antonacci, die Direktorin des Museo dell'Alto Tavoliere in San Severo, überließ mir zahlreiche Fotografien und technische Daten von Gefäßen aus dem Museumsbestand. Angelikē Gianikourē ermöglichte mir das Studium polychromer rhodischer Hydrien, über die sie selbst bereits gearbeitet hatte. Weitere wertvolle Hinweise erhielt ich von Annie Verbanck-Piérard, Alexandra Charamē, Ursula Kästner, Giuseppina Monterosso und Italo Muntoni. Für einen sehr wertvollen Austausch sowie Korrekturen des Manuskripts danke ich weiterhin Robinson Krämer, Kornelia Kressirer, Claudia Merthen, Bärbel Ruhl, Maria Spathi und Martin Streicher.

Die Arbeit erforderte ausgedehnte Forschungsreisen und zahlreiche Studientermine in Griechenland und Italien, bei deren Finanzierung mir ein Doktorandenstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes sehr half. Mein ganz besonderer Dank gilt den Museen und ihren Mitarbeitern, die mir die Sichtung des Materials ermöglichten. Hier handelt es sich um die archäologischen Museen von Veröia, Pella und Rhodos, um das Museum der Antiken Agora in Athen, das Museo Archeologico Regionale Paolo Orsi in Syrakus, das Museo dell'Alto Tavoliere in San Severo, das Museo Civico di Foggia, das Museo Nazionale Etrusco di Villa Giulia, das Museo Archeologico dei Campi Flegrei, die Archäologischen Nationalmuseen von Orvieto und Neapel, die Antikensammlung der Museumslandschaft Hessen Kassel, das Hetjens – Deutsches Keramikmuseum in Düsseldorf, das Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg, das Akademische Kunstmuseum in Bonn sowie die Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin. Mein besonderer Dank ergeht auch an die zuständigen Abteilungen des italienischen und des griechischen Kulturministeriums für die Erteilung von Studien- und Publikationsgenehmigungen. Für die Bereitstellung von hochaufgelösten Fotos und Informationen danke ich weiterhin dem Musée royal de Mariemont, dem Musée du Louvre, dem Musée d'Art Classique de Mougins, dem North Carolina Museum of Art in Raleigh, dem Museo civico Guido Sutermeister in Legnano, dem Museo storico archeologico di Nola und dem Ipogeo dei Volumni, Antiquario e Necropoli del Palazzone in Perugia. Für die gastfreundliche Aufnahme während meiner Aufenthalte in Griechenland und Italien bin ich den Bibliotheken des Deutschen Archäologischen Instituts in Athen und Rom sehr verbunden.

Die Abschlussphase wurde mir durch ein Stipendium der Marita-Horster-Stiftung enorm erleichtert. Besonders dankbar bin ich auch für die Förderung des Drucks durch das Programm NEUSTART KULTUR. Durch diese zusätzlichen Mittel ist es u. a. möglich, die Arbeit mit weiteren wichtigen Farbabbildungen zu versehen. Weiterhin danken möchte ich Holger Schumacher, Thomas Breier und Miriam Moschner vom Ergon bzw. Nomos Verlag, die sich in den vergangenen Monaten sehr geduldig und engagiert um die Veröffentlichung des Manuskripts kümmerten.

Meinem Mann, Dimitris Danelatos, und meinem Vater, Christoph Hodgson, danke ich für ihre vielfältige Unterstützung während meiner Arbeit an der Dissertation. Ihnen ist das vorliegende Buch gewidmet.

Bremerhaven, 20. Oktober 2021

# *Inhaltsverzeichnis*

1 Einführung .....	13
1.1 Gegenstand der Arbeit und Zielsetzung .....	13
1.2 Zur Forschungsgeschichte .....	14
1.3 Methodik .....	16
1.3.1 Theoretische Überlegung zur Lokalisierung von Werkstätten und zur Verbreitung der Mattfarbentechnik .....	16
1.3.2 Vorüberlegungen zur Funktion der in Grabkontexten verwendeten Mattfarbenkeramik .....	18
1.3.2.1 Zur Funktion von Grabbeigaben .....	18
1.3.2.2 Semantik von Gefäßen im Grabbereich .....	25
1.3.2.3 Zur Bedeutung häufig polychrom mattbemalter Formen .....	27
1.3.2.4 Bestimmung der Funktion von Mattfarbengefäßen im Grab aus dem Kontext .....	31
1.3.3 Einsatz der Korrespondenzanalyse .....	32
1.4 Ältere Wurzeln der hellenistischen mattbemalten Keramik .....	33
1.4.1 Archaische und klassische Mattfarbengefäße in Griechenland .....	33
1.4.2 Vorläufer in den übrigen Regionen .....	35
2 Polychrome Mattfarbenkeramik aus Griechenland .....	37
2.1 Böotien .....	38
2.1.1 Forschungsgeschichte .....	38
2.1.2 Genese .....	38
2.1.3 Technische Besonderheiten .....	39
2.1.4 Bemalung und Ikonographie .....	39
2.1.5 Gefäßformen .....	40
2.1.6 Datierung .....	43
2.1.7 Funktion der Gefäße .....	45
2.1.8 Werkstattfrage und Verhältnis zu anderen Produktionsorten polychromer Mattfarbenkeramik .....	46
2.2 Thessalien .....	46
2.2.1 Forschungsgeschichte .....	47
2.2.2 Bemalung .....	47
2.2.3 Typologische Überlegungen zu den Gefäßformen .....	47
2.2.4 Kontexte und Datierung .....	48
2.2.5 Funktion der Gefäße .....	49



2.2.6	Genese und Verhältnis zu anderen Produktionsorten polychromer Mattfarbenkeramik .....	50
2.3	Rhodos .....	50
2.3.1	Publikationslage .....	50
2.3.2	Technische Besonderheiten .....	50
2.3.3	Typologische Überlegungen zu den Gefäßformen .....	51
2.3.4	Ikonographie und Stil der Bemalung .....	52
2.3.5	Kontextdatierung .....	53
2.3.6	Funktion der Gefäße .....	56
2.3.7	Genese und Austausch .....	57
2.4	Makedonien .....	59
2.4.1	Publikationslage .....	59
2.4.2	Besonderheiten der Technik .....	59
2.4.3	Gefäßformrepertoire .....	59
2.4.4	Ikonographie und Stil von Bemalung und Appliken .....	60
2.4.5	Gefäßtypologie .....	64
2.4.6	Datierung .....	67
2.4.7	Verbreitung und Produktion .....	67
2.4.8	Funktion der Gefäße .....	68
2.4.9	Genese und Austausch mit anderen Regionen .....	69
2.5	Thasos .....	70
2.6	Athen .....	71
2.6.1	Technische Besonderheiten .....	72
2.6.2	Ikonographie und Stil der Bemalung .....	73
2.6.3	Stilistische Überlegungen zu den Gefäßformen .....	73
2.6.4	Chronologie .....	75
2.6.5	Funktion der Gefäße .....	76
2.6.6	Genese .....	76
2.6.7	Verhältnis zu anderen Produktionsorten polychromer Mattfarbenkeramik .....	77
2.7	Thera und Kreta .....	77
2.7.1	Publikationslage .....	77
2.7.2	Thera .....	77
2.7.3	Kreta .....	78
2.7.4	Verhältnis zu anderen Produktionsorten polychromer Mattfarbenkeramik .....	79
2.8	Auswertung zu Griechenland .....	79
2.8.1	Merkmale hellenistischer Temperagefäße aus Griechenland .....	79

2.8.2 Regionales und chronologisches Verbreitungsbild der Gefäße, Genese lokaler Produktionen und Austausch zwischen den Regionen .....	81
2.8.3 Zur Funktion der griechischen Mattfarbengefäße .....	82
3 Italien .....	85
3.1 Unteritalien .....	85
3.1.1 Apulien .....	86
3.1.1.1 Canosa .....	86
3.1.1.1.1 Forschungslage .....	86
3.1.1.1.2 Technik .....	89
3.1.1.1.3 Typologie der Gefäßformen .....	91
A Der rotfigurigen Keramik entlehnte Gefäßformen ...	91
A.1 Oinochoen .....	91
A.2 Volutenkratere .....	93
A.3 Kantharoi .....	93
A.4 Lutrophoren .....	94
A.5 Schlauchförmige (askoi otriformi) und Skyllaaskoi .....	95
A.6 Zylinderpyxiden und Pilgerflaschen .....	97
A.7 Figürliche Vasen .....	98
B Der einheimischen Keramik entlehnte Gefäßformen .....	101
B.1 Sphärische und ovoide Askoi .....	101
B.2 Sphangeia und verwandte Sonderformen .....	106
B.3 Schalen/Becken .....	107
B.4 Krüge .....	108
3.1.1.1.4 Zusammenfassende Beobachtungen zu Dekorationsweise, Ikonographie und Stil der Canosiner Vasen .....	108
3.1.1.1.5 Kontext- und stilistische Datierungen .....	115
3.1.1.1.6 Entwicklung der Canosiner Vasen .....	118
3.1.1.1.7 Werkstätten .....	119
3.1.1.1.8 Funktion .....	120
3.1.1.1.9 Austausch mit anderen Produktionsorten .....	121
3.1.1.1.10 Genese .....	123
3.1.1.2 Arpi, Ortona und San Severo .....	124
3.1.1.2.1 Forschungsgeschichte .....	124
3.1.1.2.2 Technische Besonderheiten .....	125
3.1.1.2.3 Gefäßformen .....	126
3.1.1.2.3.1 Typologie der Volutenkratere .....	127
3.1.1.2.3.2 Typologie der Oinochoen .....	129

3.1.1.2.4	Bemalung und Werkstattgruppen .....	130
3.1.1.2.5	Ikonographie .....	133
3.1.1.2.6	Datierung .....	134
3.1.1.2.7	Werkstätten und Genese .....	142
3.1.1.2.8	Funktion und sozialer Kontext .....	143
3.1.1.2.9	Austausch mit anderen Produktionsorten polychromer Keramik .....	145
3.1.1.3	Sporadische Funde Polychromer Mattfarbenkeramik in Apulien .....	146
3.1.1.4	Egnazia (Fasano) .....	149
3.1.1.5	Tarent .....	151
3.1.1.5.1	Polychrome tarentinische Reliefkeramik .....	151
3.1.1.5.1.1	Forschungssituation .....	151
3.1.1.5.1.2	Technische Besonderheiten .....	151
3.1.1.5.1.3	Ikonographie .....	152
3.1.1.5.1.4	Typologie .....	154
3.1.1.5.1.5	Datierung .....	157
3.1.1.5.1.6	Verbreitung und Produktion .....	158
3.1.1.5.1.7	Funktion .....	158
3.1.1.5.1.8	Genese .....	161
3.1.1.5.1.9	Werkstätten und Verhältnis zu anderen Fundorten .....	161
3.1.1.5.2	Amphoren und Skyphoi aus Votivkontext .....	163
3.1.1.5.3	Weitere unreliefierte polychrome Mattfarbenvasen .....	165
3.1.1.5.4	Zusammenfassung zu den polychromen Gruppen aus Tarent .....	167
3.1.2	Basilikata .....	168
3.1.2.1	Forentum .....	168
3.1.2.2	Santa Maria D'Anglona, Metapont, Herakleia (Policoro) .....	169
3.1.2.3	Werkstattfrage und Beziehung zwischen den Gefäßen aus Apulien und der Basilikata .....	170
3.1.3	Kampanien .....	171
3.1.3.1	Cuma .....	171
3.1.3.2	Teano .....	171
3.1.3.3	Nola .....	172
3.1.3.4	Telesia .....	173
3.1.3.5	Kontextloser Lebes .....	173
3.1.3.6	Werkstattfrage und Beziehungen der polychromen Mattfarbenvasen aus Kampanien zu anderen Regionen ...	174

3.2 Sizilien .....	175
3.2.1 Centuripe und Morgantina .....	175
3.2.1.1 Centuripe .....	175
3.2.1.1.1 Literatur- und Forschungssituation .....	175
3.2.1.1.2 Technische Besonderheiten .....	177
3.2.1.1.3 Gefäßformen, Dekoration und Gefäßentwicklung .....	177
3.2.1.1.4 Ikonographie und Stil .....	183
3.2.1.1.4.1 Appliken .....	183
A Ikonographie der Appliken .....	183
B Stilistische Überlegungen zu den Appliken .....	185
3.2.1.1.4.2 Bemalung .....	191
A Ikonographie .....	191
B Überlegungen zum Stil der Bemalung .....	206
3.2.1.1.5 Chronologie .....	208
3.2.1.1.5.1 Grabkontexte .....	209
3.2.1.1.6 Werkstattgruppen .....	215
3.2.1.1.7 Funktion .....	216
3.2.1.1.8 Genese und Produktionsort .....	217
3.2.1.1.9 Verhältnis zu anderen Produktionsorten polychromer Keramik .....	218
3.2.1.2 Morgantina .....	219
3.2.1.2.1 Forschungssituation .....	219
3.2.1.2.2 Gefäßformen .....	219
3.2.1.2.3 Bemalung und Appliken .....	221
3.2.1.2.4 Datierung .....	221
3.2.1.2.5 Funktion .....	222
3.2.1.2.6 Produktionsort und Austausch mit anderen Regionen .....	222
3.2.2 Das übrige Sizilien .....	223
3.2.2.1 Weißgrundige Keramik aus Syrakus, Akrai und Eoro .....	223
3.2.2.2 Relieffragment aus Syrakus .....	226
3.2.2.3 Lipari .....	226
3.2.2.4 Beziehungen zu anderen Produktionen polychromer Gefäße .....	227
3.3 Nördlichste Fundorte in Italien .....	229
3.3.1 Falerii und Etrurien .....	229
3.3.2 Molise und Abruzzen .....	232
3.4 Zusammenfassung zu den Mattfarbengefäßen aus Italien .....	235
3.4.1 Fundorte .....	235
3.4.2 Entwicklung (s. Taf. 136–137) .....	235

3.4.3 Gefäßformen .....	236
3.4.4 Ikonographie .....	237
3.4.5 Funktion .....	239
3.4.6 Werkstätten und Austausch .....	241
4 Auswertung .....	243
4.1 Technologische Besonderheiten der hellenistischen Mattfarbenvasen ...	243
4.2 Datierung, Entwicklung und Verhältnis zum Zeitstil .....	247
4.3 Werkstätten, Entstehung und Austausch .....	248
4.4 Ikonographie .....	254
4.5 Funktion und Besonderheit der polychromen Mattfarbenkeramik .....	256
Anhang 1: Überlegung zur Datierung: Unguentarien als hellenistische Leitfossilien .....	259
1 Der Beginn der Unguentarientwicklung .....	260
2 Form mit konkavem und zugleich hohlem Fuß .....	260
3 Frühe Spindelform .....	261
4 und 5 Hohe und instabile Spindelunguentarien .....	263
Bibliographie .....	267
Abbildungsverzeichnis .....	297
Katalog .....	315
Katalog I .....	317
Katalog II .....	477
Tafeln .....	539